

Anlage AS 4

Deutsche Bank AG
Vorstand

60262 Frankfurt

Berlin, den 29.12.2010

Sulfurcell GmbH
Schreiben vom 3.8.2010 an Herrn Harald Eisenach, Deutsche Bank Berlin

Sehr geehrte Herren,

die Deutsche Bank ist Hausbank der Sulfurcell GmbH. Am 3.8.2010 habe ich mich diesbezüglich an den zuständigen Mitarbeiter Ihres Hauses gewandt. Eine Kopie des Schreibens liegt anbei. Leider habe ich bisher keinerlei Nachricht von Herrn Eisenach erhalten. Deshalb darf ich mich nunmehr an Sie wenden.

Die Firma Sulfurcell ist ein in 2001 gegründeter und massiv mit öffentlichen Mitteln geförderter Solarmodulhersteller. Bisher war die Firma jedoch erfolglos. Es ist nicht gelungen, die angestrebten Ziele zu erreichen.

Dennoch wird die Firma öffentlich in das denkbar beste Licht gerückt und zählt sich selbst sogar zu den drei weltweit führenden Unternehmen im CIS-Dünnschichtsektor. Auch die Deutsche Bank Berlin hat sich wahrheitswidrig und wahrscheinlich wider besseres Wissen öffentlich sehr positiv über das Unternehmen geäußert.

Die Firmenleitung sowie die Gesellschafter Sulfurcells haben sich inzwischen nachweislich mehrfach rechtswidrig verhalten. Das soll mit dem Ziel eines betrügerischen Börsengangs in naher Zukunft jedoch vertuscht werden. Beihilfe diesbezüglich leistet auch die Staatsanwaltschaft Berlin.

Mehrere der hier relevanten Vorgänge werden in den anliegenden Unterlagen zusammenfassend dargelegt und belegt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Firma Sulfurcell seit Gründung in 2001 kein einziges Planziel erreicht hat. Die ursprünglich am Hahn-Meitner Institut entwickelte Technologie hat sich als nicht leistungs- und nicht konkurrenzfähig erwiesen.

Die Firmenleitung täuscht jedoch die Öffentlichkeit hinsichtlich der tatsächlichen Gegebenheiten. Die Organisation ist kaum leistungs- und entwicklungsfähig, da die leitenden Mitarbeiter weitgehend unerfahren sind und die Geschäftsleitung Günstlingswirtschaft duldet bzw. selbst betreibt. Die Geschäftsleitung hat sich außerdem vor Gericht einen Prozessbetrug zu Schulden kommen lassen und eine öffentliche Behörde unwahr informiert.

Angesichts des weltweit turbulenten Photovoltaikmarkts mit sehr vielen starken Wettbewerbern hat die Firma Sulfurcell weder kurz- noch langfristig Chancen, die Gewinnzone zu erreichen.

Wären Sie bitte so freundlich, mir den Erhalt dieser Nachricht zu bestätigen?
Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Anlagen

- Schreiben vom 2.8.2010 an die Gesellschafter der Sulfurcell GmbH
- Schreiben vom 20.7.2010 an die Gesellschafter der Sulfurcell GmbH
- Expertise zur Sulfurcell GmbH, Dezember 2009

Berlin, den 3.8.2010

Deutsche Bank Berlin
Geschäftsleitung
Herrn Harald Eisenach
Unter den Linden 13-15

10117 Berlin

Sulfurcell GmbH

Sehr geehrter Herr Eisenach,

die Deutsche Bank ist Hausbank der Sulfurcell GmbH. Deshalb darf ich mich an Sie wenden.

In einer Stellungnahme anlässlich des „Ersten Spatenstichs“ zum Bau der neuen Fabrik in Adlershof, die in der rbb Abendschau im Februar 2009 gesendet wurde, äußern Sie sich wie folgt:

„In unserem Hause haben wir derzeit in Deutschland keinerlei Einschränkungen, eben für gute Projekte Kredite zu vergeben, und deswegen ist es einfach wichtig auch deutlich zu machen, dass eben für gute und zukunftssträchtige Projekte auch in diesen schwierigen Zeiten zugegebenermaßen eben doch auch die Ressourcen vorhanden sind noch. Auch hier in Berlin.“

Es wird der Eindruck vermittelt, dass die Deutsche Bank der Meinung ist, dass Sulfurcell ein solides Unternehmen mit guten Zukunftsaussichten sei.

Ich darf Ihnen mitteilen, dass diese Einschätzung nicht zutreffend ist. Es liegt eine umfangreiche Dokumentation zum Verhalten der Geschäftsleitung und der Gesellschafter der Firma Sulfurcell sowie zur Leistungsfähigkeit der von Sulfurcell eingesetzten Technologie vor. Beispielfähig übersende ich Ihnen hier eine Expertise zum Entwicklungsstand und zu den Zukunftsaussichten der Firma, sowie zwei Schreiben an die Gesellschafter vom 20.7. und 2.8.2010.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Anlagen

1. Schreiben vom 3.8.2010 an Harald Eisenach, Deutsche Bank Berlin
2. Unterlagen zur Sulfurcell GmbH
3. Schriftwechsel mit der Staatsanwaltschaft Berlin